



Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

www.chrislages.de
c/o Dr. Thomas Lemmen (Geschäftsführer)
Postfach 210 565, 10505 Berlin
(030) 6665 2804 oder (0179) 7888 190
lemmen@chrislages.de

Berlin, 4. Mai 2004 A.D. / 14. Rabi'ul-Awwal 1425 A.H.

Protokoll der Mitgliederversammlung 2004

Die Versammlung fand statt am Samstag, dem 28.02.2004, in der Zeit von 10:15 bis 16:30 Uhr, in den Räumlichkeiten der katholischen Pfarrgemeinde St. Johann Baptist in Krefeld. Der Gastgeber, Pfarrer Joachim Schwarz Müller, stellte seine Gemeinde im Krefelder Süden vor, berichtete von den Bemühungen um den „gelebten“ Dialog und trug ein christliches Gebet vor. Der Vorsitzende, Schech Bashir Dultz, eröffnete die Versammlung. Er wünschte allen einen Tag, der trotz der notwendigen Vereinsarbeit Freude bringen möge. Geschäftsführer Thomas Lemmen stellte fest, dass mit dem Versand der Mitgliederinformationen vom 12.10.2003 ordnungsgemäß zur Mitgliederversammlung eingeladen worden war. Mit anwesenden 30 Mitgliedern und 16 Gästen konnte die Versammlung für beschlussfähig erklärt werden. Gegen das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22.02.2003 wurden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen oder Änderungen angenommen. Als Protokollführer stellte sich Wilhelm Sabri Hoffmann zur Verfügung.

Zu den Mitgliederangelegenheiten konnte Thomas Lemmen berichten, dass 4 Mitglieder ausgetreten sind und 6 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Die Mitgliederzahl hat sich damit auf 139 erhöht, davon 50 Muslime und 89 Christen. An die Mitglieder ergeht die Aufforderung, weiterhin für die Mitgliedschaft in der CIG zu werben.

Schech Bashir Dultz hob in seinem Bericht eine Veranstaltung des „Weltklosters Radolfzell“ hervor, die Anfang Februar am Bodensee stattfand. Es sei ein Projekt, das im Sinne von Hans Küng auf ein gemeinsames Weltethos zielt und mit Unterstützung der Stadt Radolfzell eine klösterliche Kommunität verschiedener Religionsangehöriger und eine Bildungseinrichtung schaffen wolle. Die Veranstaltung habe der Diskussion mit Akademikern, Managern und Mitgliedern religiöser Gemeinden Raum gegeben und Buddhisten, Muslimen und Juden ermöglicht, sich und ihre Kultur vorzustellen. Solche Veranstaltungen und Initiativen werden mehr. Das gebe Hoffnung, denn beide Religionen fordern das Leben des Dialoges sowohl im Beten als auch im Tun. Das Hedwig-Dransfeld-Haus in Bendorf, so berichtete der Vorsitzende weiter, habe Konkurs angemeldet. Damit sei es nötig geworden für bisherige Veranstaltungen neue Träger und Örtlichkeiten zu finden.

Der Geschäftsführer stellte bei seinem Bericht heraus, dass es dem Vorstand gelungen sei, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Mitgliederinformationen seien bereits zweimal in veränderter Form und durch ein Redaktionsteam betreut

herausgebracht worden. Druck und Versand erfolge durch eine Druckerei. Die Auflage von ca. 500 Stück gehe an Mitglieder, befreundete Organisationen und Institutionen. Das neue Format habe positive Resonanz hervorgerufen. Die Redaktion bat aber nochmals alle Mitglieder um Zusendung von Beiträgen aus ihrer Arbeit.

Über den Internetservice informierte Wilhelm Sabri Hoffmann. Die Seiten wurden auf einen neuen Provider umgestellt und werden neu gestaltet. Für die Zukunft sei zu beachten, dass nicht mehr wie früher alle Informationen aufgenommen werden könnten. Es müsse eine Auswahl getroffen werden. Die Adresse info@chrislages.de, so berichtete der Geschäftsführer weiter, werde wieder verstärkt in Anspruch genommen. Viele Anfragen seien eingegangen, die innerhalb des Vorstandes zur Bearbeitung verteilt worden seien.

Das Christlich-Islamische Forum in Nordrhein-Westfalen, das nach der Veranstaltung anlässlich des 20jährigen CIG-Jubiläums in Mülheim initiiert wurde, ist im Jahre 2003 dreimal in Köln zusammengekommen. Anwesend waren jeweils ca. 16 Personen aus 9 Verbänden. Themen waren der Umgang mit der Offenbarung, die Bibel aus muslimischer und der Koran aus christlicher Sicht. Da dies keine öffentlichen Veranstaltungen seien, habe eine vertrauliche Atmosphäre geherrscht, die von den Teilnehmenden geschätzt und für einen weiterführenden Gedankenaustausch genutzt worden sei. Im Jahre 2005 wolle man mit einer großen Veranstaltung an die Öffentlichkeit treten.

Ein Treffen von Freunden und Mitgliedern der CIG aus dem Raum Berlin kam im Januar zustande und soll fortgesetzt werden. Der Wunsch nach Regionaltreffen, der unter den Mitgliedern der CIG verstärkt wahrzunehmen sei, werde vom Vorstand in nächster Zukunft aufgegriffen.

Melanie Miehl berichtete über die Arbeit im Koordinierungsrat der Vereinigungen des christlich-islamischen Dialoges in Deutschland e.V. (KCID). Ihm gehören mittlerweile 13 Mitgliedsvereine an. In Stuttgart ist eine Geschäftsstelle eingerichtet worden. Ein Flyer des KCID wurde den Anwesenden vorgestellt. Die Homepage ist unter <http://www.kcid.de> eingerichtet. Im März treffe man sich zur ersten Mitgliederversammlung. Schwerpunkt der kommenden Arbeit sei die Vernetzung und Kooperation der Mitgliedsvereine, die auch über Fundraising und aktiven Umgang mit den Medien geschult werden sollen. Ein kleiner Erfolg in der Anerkennung der Arbeit des KCID kann in der Teilnahme der beiden Vorsitzenden beim Neujahresempfang des Bundespräsidenten gesehen werden.

Rainer Schwarz berichtete über ein neues Projekt der CIG: Muslime im Strafvollzug. Vollzugsbeamte hätten Bedarf an Kompetenzerweiterung, während Insassen Schwierigkeiten begegneten, im Strafvollzug ihre Religion

zu leben. Für dieses Projekt haben sich schon 4 Mitglieder zusammengefunden. Man werde sich zunächst über Rahmenbedingungen informieren und dann die weitere Vorgehensweise beraten.

Schatzmeister Helmut Friedrich stellte in seinem Bericht dar, dass die Finanzlage des Vereins auf soliden Füßen stehe. Dem Vorstand wurde ein Etatentwurf für das Jahr 2004 zur Begutachtung vorgelegt. Am 06.02.2004 wurde die Kasse durch Kassenprüfer Stefan Wagner geprüft. Vorgelegt wurden Monatsabschlüsse, Belege und Kontoauszüge der Volksbank Köln. Alle Nachfragen konnten zufrieden stellend beantwortet werden und eine stichprobenartige Prüfung von Buchungsvorgängen ergab keine Unstimmigkeiten. Es wurde festgestellt, dass aufgrund der Gemeinnützigkeit keine Kontoführungsgebühren gezahlt werden müssen. Wegen der gewissenhaften und korrekten Führung der Kasse beantragte der Kassenprüfer Entlastung. Eine Aussprache über die Berichte des Vorstandes wurde von den Anwesenden nicht in Anspruch genommen. Mit 22 Stimmen, ohne Gegenstimmen und bei 5 Enthaltungen wurde der Schatzmeister gemäß dem Antrag entlastet. Der Vorstand wurde von den Mitgliedern mit 23 Stimmen, ohne Gegenstimmen und mit 4 Enthaltungen entlastet.

Für die anstehenden Vorstandswahlen wurde Ute Suleima Pascher als Wahlleiterin vorgeschlagen und angenommen. Im Hinblick auf die anwesenden Gäste sollten die Wahlen auf Antrag geheim stattfinden. Die dreijährige Amtszeit war abgelaufen bei den stellvertretenden Vorsitzenden Karimah Stauch, Rainer Irmgedruth und Rainer Schwarz, dem Schatzmeister Helmut Friedrich, dem Geschäftsführer Thomas Lemmen sowie den Beisitzerinnen Coletta Latifah Damm, Dorothee Palm und Tubanur Yesilhark. Bis auf Dorothee Palm und Tubanur Yesilhark standen alle für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Die Wahlen hatten folgende Ergebnisse (28 Wahlberechtigte): Karimah Stauch (einstimmig); Rainer Irmgedruth (27 Stimmen, 1 Gegenstimme); Rainer Schwarz (26 Stimmen, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung); Helmut Friedrich (27 Stimmen, 1 Enthaltung); Thomas Lemmen (27 Stimmen, 1 Enthaltung); Coletta Latifah Damm (25 Stimmen, 2 Gegenstimmen, 1 Enthaltung). Dorothee Schaper wurde mit 21 Stimmen bei 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen anstelle von Dorothee Palm zur Beisitzerin gewählt. Anstelle von Tubanur Yesilhark wurde Wilhelm Sabri Hoffmann mit 26 Stimmen bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung zum Beisitzer gewählt. Als Ersatzkassenprüfer wurde Harald Abu Charida Schmidt vorgeschlagen und mit 26 Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Der Dank der Wahlleiterin an den Geschäftsführer wurde mit dem Dank des Vorsitzenden an Geschäftsführer und an alle, die sich an der Vorstandsarbeit beteiligen, erwidert.

Die bereits eingetroffenen Gäste der Mitgliederversammlung hatten dann Gelegenheit, sich kurz vorzustellen: Herr Secel und Herr Kiraz von der Türkisch-Islamischen Union aus Krefeld, Herr Çamur von der Islamischen Gemeinde Krefeld, Herr Omar Elktaoui, Student an der Uni Bonn, der über die Stellung des Islams zum interreligiösen Dialog promoviert, und Herr Mangelmann, Historiker und mit der Textilgeschichte Krefelds befasst, der über ein in den 30er Jahren nach Krefeld gekommenes Stück antiken Stoffes, das angeblich vom Mantel des Propheten stamme, berichtete.

Weitere Berichte von Mitgliedern mussten aus Zeitgründen entfallen. Dafür wurden sie aufgefordert, sich stärker mit Berichten in die Mitgliederinformationen einzubringen. Frau Güçlü aus Essen, tätig in der Jugendarbeit, berichtete von ihrem Patent auf einen Ramadan-Fastenkalender, analog gestaltet wie ein Adventskalender, und erbittet Unterstützung für ihre Idee eines „kinderfreundlichen“ Gesichtes der Religion. Es wurde zu einem anschließenden Konzert mit türkischer Kunstmusik in die Pfarrkirche und zum Besuch der Islamischen Gemeinde Krefeld eingeladen. Die Mitgliederversammlung wurde mit dem Vortrag des Licht-Vers des Korans, dem Wunsch nach guter Heimreise und dem Dank an die gastgebende Gemeinde zum Abschluss gebracht.

24. März 2004 - 3. Safar 1425

Protokoll: Wilhelm Sabri Hoffmann

Versammlungsleitung: Schech Bashir Dultz

Aktuelles

Koordinierungsrat veranstaltete erste Delegiertenversammlung (mm)

Der Koordinierungsrat der Vereinigungen des Christlich-Islamischen Dialogs in Deutschland – KCID e.V., dem auch die Christlich-Islamische Gesellschaft e.V. als Gründungsmitglied angehört, konnte vom 13. bis 14. März 2004 seine erste Mitgliederversammlung abhalten. Fast 40 Delegierte aus 11 von mittlerweile 13 Mitgliedsorganisationen trafen sich in Esslingen am Neckar. Für die Christlich-Islamische Gesellschaft e.V. waren Thomas Lemmen, Andreas Ismail Mohr, Rainer Schwarz, Karimah Stauch sowie als christliche Vorsitzende des KCID e.V. Melanie Miehl anwesend.

Im Laufe des Jahres will der KCID e.V. eine Dialogdatenbank im Internet aufbauen, die deutschlandweit Veranstaltungen im christlich-islamischen Dialog auflistet. In zwei Workshops für Interessierte aus Mitgliedsvereinigungen soll es um Kompetenztransfer in den Bereichen Finanzen und Medien gehen.

Die Mitgliederversammlung verabschiedete bei ihrem Treffen zwei Erklärungen. Sie wandte sich gegen ein allgemeines Verbot des Kopftuchtragens für muslimische Lehrerinnen. Unter dem Eindruck der Attentate von Madrid verurteilten die Delegierten den Terror. Beide Erklärungen sind nachlesbar unter www.kcid.de

Nachrichten aus Sana'a: Wie lebt man als Christ in einem islamischen Land?

Von Ludwig Schießmann (CIG-Mitglied)

Islamisches Land, das kann man über den Jemen schon sagen, denn hier haben wir sozusagen Islam pur. Der Anteil von Frauen und Männern christlichen oder anderen Bekenntnisses ist verschwindend gering. „Islam pur“, kann man andererseits natürlich nicht so ohne weiteres behaupten, denn die vergleichsweise homogene islamische Gesellschaft - was sie bei näherem Hinsehen auch schon nicht ist - ist in religiöser Hinsicht nicht automatisch eine besonders authentische, wahrhaftige, eine, die vorbildhaft für andere islamisch geprägte Länder stünde. Im Gegenteil, die anderen Araber schauen etwas abschätzig auf die Jemeniten, die in ihren Bergen über lange Zeit abgeschottet von äußeren Einflüssen lebten.

Dieser Umstand prägt aber tatsächlich die Beziehungen der Jemeniten zu den Menschen aus dem Westen. Natürlich hat mit der Republik vor vierzig Jahren die Moderne Einzug gehalten und inzwischen gibt es auch radikale islamische Kräfte im Land, die aber unabhängig von amerikanischen Anti-Terror-Programmen ein Fremdkörper in der Gesellschaft zu bleiben scheinen. Die ständigen Themen Israel/Palästina und Irak erhitzen allerdings die Gemüter fast aller Jemeniten.

So kümmert man sich im großen und ganzen nicht um die Religion der anderen. Sie interessiert nicht, darum braucht man sie auch nicht zu bekämpfen. Kirchliches Leben unter den Europäern oder Amerikanern, das würde man allerdings verbieten, wenn es öffentlich stattfände. Gerade mal den Äthiopiern, der größten christlichen (orthodoxen) Gemeinschaft - viele Frauen aus dem Nachbarland arbeiten hier als Haushaltshilfen - gesteht man eine Kirche zu, die aber offiziell „Kulturzentrum“, heißt. Auf ihrem Dach weht eine Fahne in den äthiopischen Nationalfarben.

Freunde des christlich-islamischen Dialogs aus Deutschland mögen mich um meinen derzeitigen Lebensmittelpunkt beneiden, aber sie wären vielleicht enttäuscht, wie wenig die brisanten Themen des Westens hier eine Rolle spielen: Kopftuchstreit? Vielleicht mal etwas über die Auseinandersetzungen in Frankreich gehört. Eher diskutieren die Frauen über den Gesichtsschleier, aber von solchen Debatten bekomme ich, erst recht als Mann, kaum etwas mit. Auch theologische Fragen scheinen keine Rolle in der christlich-muslimischen Begegnung zu spielen.

In diesem Jahr ist Sana'a arabische Kulturhauptstadt. Es gibt viele „Events“, es finden viele internationale Konferenzen statt, die alle um Dialog kreisen und auf denen lange Reden gehalten werden. Mehr als sonst besuchen hochrangige Delegationen aus Europa das Land. Das Auswärtige Amt in Berlin leistet sich einen Botschafter für den Dialog mit der islamischen Welt. Dieser war kürzlich auch hier, aber wieder einmal wird der interreligiöse Bereich ausgeklammert. Man kann dies nachvollziehen, aber dennoch denke ich, dass hier Chancen verpasst werden. Keine Frage, wir können sehr dankbar sein: Die alltägliche Begegnung auf der Straße ist ganz überwiegend freundlich, mitunter herzlich, in der Regel ohne größere Probleme. Intensivere Beziehungen zwischen Jemeniten und Europäern sind aber selten. Viele Europäer bekennen sich hier im islamischen Umfeld bewusster zu ihrer christlichen Religion. Mit dem Islam haben sie nur wenig zu schaffen, auch für die Anliegen der Muslime in Deutschland würden sie sich kaum interessieren. Lautsprecherverstärkter Muezzinruf? Umbau einer Kirche zu einer Moschee? Solche Fragen lösen hier nur Kopfschütteln aus.

Dr. Ludwig Schlessmann
c/o DAAD, German Embassy Sana'a
P.O.Box 2562, Sana'a, Republic of Yemen
Tel.: 00967-1-414306,
E-Mail: LSchlessmann@web.de

Religionspädagogischer Austausch über die Glaubensvermittlung an Kinder und Jugendliche – Ein Dialogprojekt in Duisburg

Von Hermann-Josef Grünhage (CIG-Mitglied)

Ausgehend von der Wahrnehmung, dass es gerade in Bezug auf die Vermittlung des eigenen Glaubens an Kinder und Jugendliche in Kommunion-, Konfirmanden-

und Korankursen nur ein geringes Wissen voneinander gibt, wurde im Jahr 2003 in Duisburg ein religionspädagogisches Projekt zwischen DITIB, der evangelischen und der katholischen Kirche durchgeführt. Kernstück des Projektes war die wechselseitige Hospitation in den jeweiligen Kursen an Hand eines gemeinsam erarbeiteten Hospitationsleitfadens. Dabei umfassten die Hospitationsblöcke ein Vorgespräch etwa eine Woche vor der Hospitation (mit Vorlage eines Readers), den Besuch des Kurses und jeweils ein Nachgespräch. Um einen Nachahmungseffekt zu erzielen, ist eine Dokumentation des Projektes für Mitte dieses Jahres geplant.

Kontakt: gruenhage@gno.de

Kurzbericht zu einer besonderen Syrienreise im Februar 2004

"Die Welt des Islam – Begegnungen in Syrien"

Von Irmgard Nieskens (CIG-Mitglied)

Islam und Christentum, Orient und Okzident – zwei Kulturbereiche, die sich im Lauf der Geschichte gegenseitig befruchtet haben, andererseits auch gewaltsam bekämpften.

Dies war das Thema einer achttägigen Reise, an der ich teilgenommen habe. Neben Kontakten zu unterschiedlichen christlichen Gemeinden und Klöstern hatten wir die Gelegenheit viele Moscheen zu besuchen. Wir erlebten Offenheit und Gastfreundschaft. Besondere Höhepunkte waren dabei das Treffen mit dem stellvertretenden Direktor einer Koranschule im Zentrum von Damaskus, sowie ein Vortrag von Herrn Dr. M. Al Habash - der übrigens auch in Deutschland bekannt ist.

In dem 1987 gegründeten "Islamic Studies Center" wird durch ihn und seine Mitarbeiter versucht, einen modernen, am Koran orientierten Islam zu unterrichten.

Die Vorträge und Kurse richten sich auch an die Besucher des Landes. Es gibt Kurse für alle Altersstufen, also auch für Kinder! Eine weitere Zielgruppe sind auch die im nichtmuslimischen Ausland lebenden Muslime.

Der Vortrag und das daran anschließende Gespräch mit Herrn Dr. Al Habash waren einer der Höhepunkte der Reise. Seine überzeugende Auslegung des Koran spricht Glaubende aller Religionen an und zeigt einen Islam, der uns in dieser Art selten begegnet.

Islamic Studies Center, Damaskus,
E-mail: hbshco@net.sy
Homepage: www.altajdeed.org

Islamischer Religionsunterricht an deutschen Schulen

Eröffnung des Centrums für Religiöse Studien in Münster (rs)

Islamischer Religionsunterricht an deutschen Schulen und in deutscher Sprache, diese Forderung vieler Muslime seit über zwanzig Jahren ist heute seiner Verwirklichung so nahe wie nie und erweist sich dabei als Thema von hoher politischer Brisanz. Am "Centrum für Religiöse Studien" (CRS) der Westfälischen Wilhelms-Universität, das am 8. Dezember 2003 offiziell in Münster eröffnet wurde, werden künftig unter anderem auch Lehrkräfte für den islamischen Religionsunterricht ausgebildet.

Mit seiner Arbeit begonnen hat das CRS bereits im Mai 2002. Ein Beirat aus Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftlern und anderen Persönlichkeiten, die in der interreligiösen und interkulturellen Forschung und Praxis tätig sind, soll mit außeruniversitärem Sachverstand die Erfüllung der Forschungsziele mit verantworten.

Das CRS schafft den Rahmen für religiöse Studien nicht nur im Bereich Islam, sondern auch für Orthodoxes Christentum und Judentum. Insbesondere werden zwei Lehramtsstudiengänge für die Erteilung Orthodoxer Religionslehre und von Islamunterricht an öffentlichen Schulen entwickelt und betreut.

Kontakt:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Centrum für Religiöse Studien

Rosenstraße 9, 48143 Münster

Tel.: 0251 / 83 29935

Fax.: 0251 / 83 29932

E-Mail: crs@uni-muenster.de

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Thomas Bauer

Mitarbeiterin des Vorstands: Lamya Kaddor, M.A.

<http://www.uni-muenster.de/ArabistikIslam/>

Franz Kardinal König (1905-2004), ein Vorkämpfer des Dialogs (aim)

Am 13. März 2004 verstarb der österreichische Kardinal Franz König im Alter von 98 Jahren in Wien, wo er von 1956 bis 1985 Erzbischof war. Er war weit über Österreich hinaus bekannt und galt jahrzehntelang als eine der entscheidenden Schlüsselfiguren der römisch-katholischen Weltkirche. Der Kardinal, der u.a. auch Arabisch und Persisch studiert hatte, war ein Mann des Dialoges zwischen den Kirchen und Religionsgemeinschaften, zwischen Kulturen und Kontinenten. Bereits 1965 hatte König einen Vortrag an der berühmten islamischen Universität al-Azhar in Kairo gehalten, damals ein Vorgang, der weltweit und insbesondere im islamischen Bereich größte Beachtung fand. Von Papst Paul VI. wurde er 1965 zum Leiter des vatikanischen Sekretariates für die Nichtglaubenden ernannt. Diese Funktion, die er im Sinne eines Dialogpartners verstand, übte der Kardinal bis zu seinem 75. Lebensjahr aus. Als König einmal gefragt wurde, welche religiöse Zukunft er sich für das vereinte Europa wünsche, sagte er: "Den interreligiösen Dialog, der über das Christentum hinausgeht. Der Islam ragt so tief hinein in die Geschichte dessen, was wir Europa nennen, dass wir ihn unmöglich ausschließen können aus Europa."

Kein Kopftuch im Gerichtssaal (mm)

Ein Jugendrichter am Amtsgericht Berlin-Tiergarten hat Anfang März eine Muslimin des Gerichtssaales verwiesen. Die Frau wollte als Mutter des Angeklagten der Verhandlung beiwohnen. Im Tragen der Kopfbedeckung sah der Richter die Würde des Gerichts verletzt. Die Frau verließ den Saal, weil sie fürchtete, den Richter gegen ihren Sohn einzunehmen.

Ende Februar hatte eine muslimische Schöffin ebenfalls am Amtsgericht Berlin-Tiergarten kopftuchtragend Recht gesprochen. Der Befangenheitsantrag eines Prozessbeteiligten wurde abgelehnt, weil es für Schöffen keine Kleidervorschrift gibt.

Siehe dazu auch den Beitrag auf der Website des ZMD (Zentralrat der Muslime) von Dienstag, dem 09.03.2004:

11. September schlägt jetzt erst richtig durch.

Polizeikontrollen vor Moschee in Niedersachsen - Anschläge auf Moscheen in Frankreich - Kopftuchverbot als Folie für einen Kulturkampf?

http://www.islam.de/?site=articles&archive=newsnational&article_number=1986

Kurzinformation Grünhelme

(Selbstdarstellung)

Im April 2003 wurden die Grünhelme in Troisdorf gegründet. Der Verein ist gemeinnützig und hat neun Mitglieder. Den Vorstand bilden Rupert Neudeck (gründete 1979 Cap Anamur), Aiman Mazyek (Pressesprecher Zentralrat der Muslime in Deutschland und Mitglied der CIG e.V.) und Josef Grundner (der als Handwerker und Logistiker mehrere Jahre im Kosovo und in Afghanistan arbeitete).

Seit Jahren gibt es den Dialog zwischen den Religionen. An Konferenzen, Papieren und guten Absichten besteht kein Mangel. Wir wollen versuchen, gemeinsame 'Taten' zu vollbringen: vor allem Dörfer und Schulen in zerstörten Regionen gemeinsam mit den Einheimischen aufzubauen. Wir möchten die Peace Corps Idee von John F. Kennedy wieder aufleben lassen. Als eine weltweite Premiere werden sich junge christliche und muslimische Deutsche und Menschen guten Willens verbinden und miteinander arbeiten.

Projekte:

IRAK: Im Slumviertel von Bagdad (Shishan) wurde eine Schule für 2.300 Kinder gebaut. Die Eröffnung der Schule war am 30. September 2003.

NORD-IRAK: Am 15. Oktober 2003 begann ein erstes Team mit der Arbeit in dem von Saddam Hussein zerstörten Dorf Zurnaj (Distrikt Makhmoor) südlich von Erbil. Es werden Häuser und eine Schule wieder aufgebaut.

AFGHANISTAN: in Totechi (d.h. "der Flötenspieler") leben Turkmenen, Pashtunen und Tadschiken friedlich miteinander und haben eindrücklich um Hilfe für die Ausbildung ihrer Kinder gebeten. Dort sind zwei Schulen für 750 Mädchen und Jungen im Bau. Die Jungenschule wird Ende November eingeweiht. Wir haben mit dem Schulleiter einen Vertrag abgeschlossen, nachdem jeder Schüler verpflichtet ist, einen Baum zu pflanzen und zu bewässern, um die Verwüstung zu stoppen. Zusätzlich wurde am 22. Oktober 2003 der Fußballverein "FC Grünhelme Totechi" gegründet, für den wir in der Nähe der Schule einen Fußballplatz errichten.

Grünhelme suchen Mitarbeiter, die praktisch arbeiten und drei Monate ihrer Lebenszeit radikal einsetzen wollen. Wir suchen keine Träumer, jeder Mitarbeiter muss psychisch und physisch den Herausforderungen standhalten können und unbedingt stabil sein! Es entstehen keine Unkosten, aber es gibt auch keinen Anstellungsvertrag und keine Gehälter. Um Missverständnissen vorzubeugen: Wir übernehmen weder Miet- noch andere Kosten in Deutschland. Das Arbeitsamt zahlt das Arbeitslosengeld in dieser Zeit nicht weiter.

Der Verein zahlt lediglich den Flug, die Unterbringung und Verpflegung im Projekt (kein Einzelzimmer), eine Auslandsrankenversicherung, eine Unfallversicherung und ein monatliches Taschengeld von 100 Euro.

Da wir keine Gehälter und keine Mietkosten zahlen, liegen die Verwaltungskosten bei 0,5 %.

Weitere Informationen anfordern oder im Internet abrufen: www.gruenhelme.de

Konto bei der Deutschen Bank München, Kto-Nr. 2000008, BLZ: 70070024

Literatur

Der Koran. Übersetzt und eingeleitet von Hans Zirker. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2003. 387 S., geb. mit Schutzumschlag. 49,90 Euro (WBG-Mitglieder-Preis 39,90 Euro) ISBN 3-534-17430-5

*Prof. Dr. Hans Zirker, geb. 1935, lehrte von 1983 bis zu seiner Emeritierung Theologie an der Universität Essen mit den Schwerpunkten Islam und theologische Hermeneutik. Er veröffentlichte u.a. die sehr gute Einführung **Der Koran. Zugänge und Lesarten** (Darmstadt 1999) sowie 2004 eine online-„Koran-Transliteration“ (d.h. eine Transkription des gesamten arabischen Korantextes in lateinische Schrift nach den Regeln der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft) im Umfang von 310 Seiten, die unter http://miless.uni-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-11451/Koran_transliter.pdf als PDF-Datei heruntergeladen werden kann.*

Prof. Dr. Hans Zirker ist Mitglied der CIG e.V.

Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf:

Was halten die Deutschen vom Islam? Ergebnisse einer Umfrage.

Sankt Augustin: Arbeitspapier der Konrad-Adenauer-Stiftung, Nr. 109, 2003. 15 S., DIN-A-4 ISBN 3-933714-84-2

Der Text kann bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin, E-Mail: zentrale@kas.de kostenlos bestellt werden, steht aber unter

http://www.kas.de/db_files/dokumente/arbeitspapiere/7_dokument_dok_pdf_1924_1.pdf auch als Download zur Verfügung.

Im Dezember 2002 hat der Soziologe Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf 2.000 Bundesbürger nach ihrer Bereitschaft gefragt, muslimische Mitbürger mit der ihnen eigenen Lebensweise zu akzeptieren und so zu integrieren, dass diese ihre kulturelle Identität bewahren können. Er erkundigte sich nach der Bereitschaft zu persönlichen Kontakten mit Muslimen und untersuchte, in welchen soziostrukturellen Bevölkerungsgruppen die größte Toleranz herrscht bzw. in welchen Gruppen Muslime auf die größten Vorbehalte stoßen. Insgesamt zeichnen sich die befragten Deutschen gegenüber dem Islam durch eine ausgeprägte Toleranz aus. Konstatierte Vorbehalte gegenüber Muslimen speisen sich überwiegend aus Unwissenheit und Vorurteilen. Persönliche Erfahrungen mit Muslimen führen zu einer toleranteren Haltung.

Landeskomitee der Katholiken in Bayern (Hrsg.):

Dialog als Chance. Arbeitshilfen zur vertiefenden Begegnung mit Muslimen.

Reihe ProPraxis, Heft 5. München: Landeskomitee der Katholiken in Bayern, 2002. DIN-A-4, 18 S., mit s/w-Fotos

Zu beziehen für 50 Cent (plus Versandkosten) beim Landeskomitee der Katholiken in Bayern, Schäfflerstr. 9, 80333 München, Tel. 089 / 21372800 und 21372801, Fax 089 / 21372802, E-Mail: info@landeskomitee.de (<http://www.landeskomitee.de>).

Alexander Krause:

Ambivalenz oder der Versuch einer Darstellung der katholischen Position im christlich-muslimischen Dialog.

Tübingen: Eberhard-Karls-Universität, 2003. 90 S.

Die mit 1,7 benotete Diplomarbeit im Fachbereich Systematische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen kann im Internet heruntergeladen werden (39,90 Euro). Eine kostenlose Vorschau (Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Einleitung) kann eingesehen werden unter: <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/15964.html>

Jens Mankel:

Die BibelBox in Köln. Ein Mut machendes Projekt missionarischer Ökumene.

Abschlussbericht und Dokumentation. Kölner Ökumenische Beiträge Nr. 47. Köln: Ev. Stadtkirchenverband, 2003. 96 S.

Zu beziehen für 3,00 Euro beim Ev. Stadtkirchenverband Köln, Ökumene-Referat, Kartäusergasse 9-11, 50678 Köln, Tel. 0221 / 3382102, E-Mail: oekumene@kirche-koeln.de.

Im Rahmen des Projekts BibelBox Köln (16.-20.7.2003) gab es auch Interreligiöse Foren und somit eine ganz neue Art von Dialog in der Öffentlichkeit. Auf S. 20-24 („Die Interreligiösen Foren“) und S. 52-56 („Interreligiöse Erfahrungen“) findet man in dieser Broschüre die diesbezüglichen Berichte mit interessanten Details. Als Teilnehmer der Foren kann ich sagen, dass die Gespräche gut waren - es handelte sich nicht um Missionsveranstaltungen, wie der Untertitel der Broschüre möglicherweise meinen machen könnte. (aim)

Burkhard Scherer / Günther B. Ginzel / Ines Fischer / Halima Krausen:

Die Weltreligionen. Zentrale Themen im Vergleich.

Herausgegeben von Burkhard Scherer
Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2003. 160 S., 16,95 Euro
ISBN 3-579-05452-X

„Was verbindet die Religionen dieser Welt? Was trennt sie unweigerlich? Wie stehen die einzelnen Religionen zu einem Leben nach dem Tod oder zum Paradies? Wie unterscheiden sie zwischen Gut und Böse und was bedeutet für sie Gerechtigkeit? Diese und andere interessante Aspekte beleuchten die Autorinnen und Autoren, die jeweils als Vertreter der eigenen Religion ihre Standpunkte aus einer kritischen Innensicht darlegen. Das Buch vermittelt Überblickswissen in populärer Art und ist das Ergebnis langjähriger interreligiöser Zusammenarbeit. – Ein kompaktes Nachschlagewerk mit ca. 75 Stichwörtern zu den Bereichen: Geschichte, Ethik, Lehre, Gesellschaft und Praxis.“ (www.gtvh.de)

Reinhard G. Kratz / Tilman Nagel (Hg.):
Abraham, unser Vater. Die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam.
Göttingen: Wallstein, 2003. 192 S., 18,00 Euro
ISBN 3-89244-640-7

Karl-Josef Kuschel:
Jud, Christ und Muselman vereinigt? Lessings Nathan der Weise
Düsseldorf: Patmos, 2004. 180 S., 19,90 Euro
ISBN 3-491-72478-3

„Zum 275. Geburtstag von Gotthold Ephraim Lessing. »Nathan der Weise« – verpflichtendes Zeugnis einer Kultur der Toleranz. Die Ringparabel – maßgebender Basistext für ein Miteinander der Religionen. – Angesichts der verschärften Weltsituation gilt der Dialog der Religionen vielen als aussichtsloses Unterfangen und naiv. So wird bereits der Kampf der Religionen und Kulturen als einzig realistisches und unabwendbares Szenario vorgestellt. In der deutschen Kultur ist die Lessingsche Ringparabel der Bezugstext für den Trialog der drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam. 24 Nathan-Inszenierungen auf deutschsprachigen Bühnen in den letzten zwei Jahren belegen die Bedeutung der Lessingschen Vision eines Miteinanders von Juden, Christen und Muslimen.“ (www.patmos.de)

Melanie Miehl:
Die 100 wichtigsten Daten: Der Islam
Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2004. 127 S., 8,95 Euro
ISBN 3-579-01391-2

Genau einhundert Daten der islamischen Geschichte, von Muhammads Geburt (570) bis zum Friedensnobelpreis für Schirin Ebadi (2003) werden hier vorgestellt. Geschichte ist hier zum Glück keine Abfolge von Dynastien und Kriegen, obwohl natürlich der 1. Kreuzzug (1099) und die erste Belagerung Wiens (1529) aufgenommen werden mussten. Viel spannendere Geschichten des Islams sind die Einführung des Papiers (794) und die Vollendung des Tadsch Mahal (1648), Personen wie die Mystikerin Rabi'a al-Adawiyya, der Gelehrte Ibn Sina (Avicenna), Nasreddin Hoca oder der 1985 hingerichtete sudanesischer Reformator Muhammad Mahmud Taha. Ein wirklich gelungenes, ja sogar spannendes Lesebuch! (aim)

Melanie Miehl ist Mitglied der CIG e.V.

Georg Schwikart:
Basiswissen Christentum.
Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2. Aufl., 2004. 95 S., 6,95 Euro
ISBN 3-579-00650-9

Michael Bochow / Rainer Marbach: (Hrsg.):
Homosexualität und Islam. Koran – Islamische Länder – Situation in Deutschland.
Edition Waldschlösschen, Band 4. Hamburg: Männerschwarm Skript Verlag, 2003. 160 S., 14,00 Euro
ISBN: 3-935596-24-3

Der Band enthält Beiträge verschiedener Autoren, darunter einen längeren Aufsatz (mit ausführlichen Quellenangaben) von Andreas Ismail Mohr: „Das Volk Lots und die Jünglinge des Paradieses. Zur Homosexualität in der Religion des Islam“ (S. 51-84).

Peter Schütt
Allahs Sonne lacht über der Alster, Einhundertfifft Geschichten aus der 1002. Nacht
Asendorf: MUT-Verlag, 2002
ISBN 3-89182-079-8

Michael Baade
Jerusalem – Dreimal Heilige Stadt
Rostock: Ingo Koch Verlag, 2003
ISBN 3-935319-70-3

@Tipp

Eine Auswahl von neueren Werken über die **Weltreligionen / Religionen der Welt** findet man unter <http://www.theologische-buchhandlung.de/weltrel.htm>

Termine

**Samstag, 8. Mai 2004, 15.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr
Zu Gast in Kirchen und Moscheen**

Mit Christen und Muslimen wollen wir gemeinsam einen Spaziergang durch Kirchen und Moscheen machen. Unsere Gastgeber werden uns willkommen heißen und uns informieren. In der (evangelischen) Reinoldikirche, der traditionellen Hauptkirche der ehemals freien Reichsstadt, werden wir über die historische Bedeutung dieser Kirche für Dortmund informiert werden. Danach wird uns in der DITIB-Zentralmoschee der räumliche Aufbau einer Moschee erläutert sowie eine Einführung ins islamische Gebet gegeben. Anschließend werden wir in der St. Josephs-Kirche den räumlichen Aufbau einer katholischen Kirche erläutert und uns dann zum Abschluss in der Abu-Bakr-Moschee zu einer Gesprächsrunde zusammensetzen. Eine Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums "20 Jahre Katholisches Forum Dortmund".

Referent/innen:
N.N., Reinoldikirche
Saniye Özmen, DITIB-Zentralmoschee Dortmund
Weitere Informationen unter dmlbonn@aol.com.
Pfarrer Hermann Daniel, Gemeinde St. Joseph
Imam Ahmad Aweimer, Abu-Bakr-Moschee

Ort: Katholisches Centrum,
Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Info: www.islamseminar.de

Anfragen und Informationen zu den Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars an das CIG-Mitglied Rainer Schwarz interfaith@web.de

**Dienstag, 11. Mai 2004, 17.15 Uhr
Dienstag, 18. Mai 2004, 17.15 Uhr
Die Grundlagen des Christentums und des Islams**

Reihe "Glaube und Gesellschaft".
Zweiteilige Veranstaltung mit der Katholischen Hochschulgemeinde und der Evangelischen Studentengemeinde an der Fachhochschule Remagen.

Teil 1 (11.05.): **Die Grundlagen des Islam und seine Relevanz in der deutschen Gesellschaft.**

Referent: Andreas Ismail Mohr (CIG)

Teil 2 (18.05.): Die Grundlagen des Christentums und seine Relevanz in der deutschen Gesellschaft.

Referent: Johannes Stein, Koblenz (Hochschulseelsorger in Koblenz; CIG)

Ort: Fachhochschule Remagen, Café RAC (Raum D 018)

Infos: KHG Remagen, Pastoralreferent Burkhard Bleul, Tel. 02642 / 9029025, E-Mail: pastref.remagen@t-online.de

Mittwoch, 26. Mai 2004, 20.00 Uhr Sufis, Derwische und die schönsten Namen Gottes. Die mystische Seite des Islam.

Vortrag und Gespräch mit Andreas Ismail Mohr (CIG)
Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde Koblenz

Ort: Katholische Hochschulgemeinde, Rheinau 12, 56075 Koblenz

Infos: KHG, Tel. 0261 / 36635, E-Mail: khg@uni-koblenz.de (www.uni-koblenz.de/~khg)

29. bis 31. Mai 2004 16. Christlich-Islamische Tagung an Pfingsten

Ort: Evangelische Akademie Arnoldshain im Taunus (bei Frankfurt/Main)

Die Tagung wird von einem christlich-islamischen Team vorbereitet. Sie fand bis 2003 im Hedwig-Dransfeld-Haus (HDH), Bendorf, statt und wurde vom HDH und der DML-Bonn getragen. Nach der Schließung des HDH soll sie die Tagung dieses Jahr erstmals in Arnoldshain stattfinden.

Weitere Informationen unter dmlbonn@aol.com.

Donnerstag, 24. Juni 2004, 19.00 Uhr Interreligiöses Gebet "Miteinander Leben teilen"

Zum 9. Mal versammeln sich in Dortmund Juden, Christen, Muslime und Baha'i zum jährlichen Interreligiösen Gebet. Getragen wird die Veranstaltung von einem breiten Trägerkreis aus den beteiligten Religionen, zu dem auch die CIG e.V. und das Dortmunder Islamseminar gehört.

Ort: Lutherkirche (Kanzlerstraße), Dortmund-Hörde, anschließend Einladung zum Beisammensein bei kleinem Imbiss im Evangelischen Gemeindehaus Wellinghofer Str. 21, Dortmund-Hörde.
Info: www.islamseminar.de

Anfragen und Informationen zu den Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars an das CIG-Mitglied Rainer Schwarz interfaith@web.de

07. bis 13. Juli 2004 Weltparlament der Religionen

Ort: Barcelona.

URI Europa ("United Religions Initiative" Europa) - und in diesem Rahmen auch Vorstands- und andere Mitglieder der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. - wird mit mehreren Programmen an der Veranstaltung teilnehmen.

Weitere Informationen unter dmlbonn@aol.com.

15. bis 22. August 2004 Jüdisch-Christlich-Muslimische Sommerakademie 2004

Schöpfung und Ökologie: Eine jüdisch/christlich/muslimische Feierlichkeit

Verantwortlich: Schech Bashir Ahmad Dultz, Rabbi Michael Hilton und Dr. Tina Beattie.

Michael Hilton, der bereits verschiedene Sommerakademien in Ammerdown durchgeführt hat, ist Reformrabbiner und Schriftsteller. Er hat das Buch "The Christian Effect on Jewish Life" geschrieben. Tina Beattie ist freiberufliche Autorin und lehrt Theologie. Sie hat eine Doktorarbeit zum zeitgenössischen Katholizismus verfasst. Schech Bashir Ahmad Dultz ist Vorsitzender der CIG, der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. und Oberhaupt der Sufi-Tariqah As-Safinah. Der Tagungsort, das Ammerdown Centre, befindet sich in der Nähe von Radstock und Bath.

Weitere Informationen unter dmlbonn@aol.com.

Donnerstag, 16. September 2004, 19.00 Uhr Integration JA Herausforderungen an die Kommunalpolitik in Dortmund

Teilnehmer: Eingeladen sind die Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters von SPD, CDU, Bündnis90/Die Grünen und FDP

Ort: Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtzschneider-Straße 8a, 44145 Dortmund

Info: www.islamseminar.de

Anfragen und Informationen zu den Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars an das CIG-Mitglied Rainer Schwarz interfaith@web.de

Donnerstag, 30. September 2004, 19.30 Uhr Lupo und der Muezzin Filmabend

Der Spielfilm "Lupo und der Muezzin" zeigt einen Konflikt um einen Moscheebau in einer deutschen Kleinstadt. Er basiert auf einer wahren Begebenheit. Im Anschluss an die Filmvorführung besteht die Gelegenheit zur Diskussion.

Die Veranstaltung findet statt mit freundlicher Unterstützung der Firma Diana-Film, München.

Ort: Kulturzentrum Wichern, Stollenstraße 36, 44145 Dortmund

Info: www.islamseminar.de

Anfragen und Informationen zu den Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars an das CIG-Mitglied Rainer Schwarz interfaith@web.de

15. bis 17. Oktober 2004 Tagung über Sufismus

Unter Mitwirkung von Schech Bashir Ahmad Dultz, Vorsitzender der DML-Bonn sowie der Christlich-Islamischen Gesellschaft und Schech des Sufi-Ordens Tariqah As-Safinah.

Ort: Haus des Phönix, Grügelborn im Saarland.

Weitere Informationen unter dmlbonn@aol.com.

19. bis 21. November 2004

**"Männer, Frauen und die Einheit Gottes
Genderperspektiven auf Anthropologie und
Theologie der jüdischen, christlichen und
muslimischen Tradition"**

Tagung in der Reihe "Lehrhaus im Dialog"

Ort: Evangelische Akademie Arnoldshain.

Träger: Evangelische Akademie Arnoldshain, Katholische Akademie Rabanus Maurus, Deutsche Muslim Liga Bonn e.V., CIBEDO.

**Donnerstag 28. Oktober 2004, 18.00 Uhr
Ramadan - der Fastenmonat**

Am frühen Abend laden die Moscheegemeinden der VIKZ-Moschee in der Bachstraße und der Abu-Bakr-Moschee interessierte Mitmenschen ein, mit ihnen einen Iftar (Fastenbrechen) im Ramadan zu begehen. Bei dieser schon traditionellen Veranstaltung des Islamseminars wird es neben Grußworten geladener Gäste einen Kurzvortrag geben.

Ort: VIKZ-Moschee, Bachstraße 5-7, 44147 Dortmund

Info: www.islamseminar.de

Anfragen und Informationen zu den Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars an das CIG-Mitglied Rainer Schwarz interfaith@web.de

In eigener Sache (tl)

Liebe Mitglieder und Freunde der Christlich-Islamischen Gesellschaft,

Sie halten die neueste Ausgabe unserer Mitgliederinformationen in Händen. Vorstand und Redaktionsteam der CIG freuen sich über Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die nächste Ausgabe. Bitte teilen sie Adressänderungen möglichst umgehend der Geschäftsstelle mit. Inhaltliche Beiträge, wie Termin- und Literaturhinweise, können Sie auch direkt dem Koordinator des Redaktionsteams, Rainer Schwarz, unter folgender Adresse zusenden: Schwarz@chrislages.de

Über den Kreis der Vereinsmitglieder hinaus erhalten auch Freunde der CIG, muslimische und kirchliche Organisationen sowie andere Interessenten unsere Mitgliederinformationen. Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, dass wir den Versand bei Nichtmitgliedern einstellen, wenn uns längere Zeit keine Rückmeldung mehr vorliegt oder kein Kontakt mehr zu uns besteht. Der Versand der Mitgliederinformationen ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten und erfolgt auch für unsere Freunde kostenfrei. Für Spenden oder Zuwendungen für die Arbeit der CIG sind wir dankbar.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unsere Bankverbindung ist:

**Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.
Kto.-Nr. 060 251 6016
Volksbank Köln-Nord e.G.
BLZ 370 694 29**

Adressänderung

Im Laufe des Monats Mai wird die Geschäftsstelle nach Köln verlegt werden. Die neue Adresse war bei Redaktionsschluss leider noch nicht bekannt; die Post wird jedoch bis November 2004 nachgesandt. Bitte richten Sie Ihre Anfragen an die Geschäftsstelle einsteilen möglichst per E-Mail. Die neue Adresse werden wir umgehend bekannt geben. Danke für Ihr Verständnis!

Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

Redaktionskreis: Melanie Miehl/mm (Aktuelles), Ute Suleima Pascher/usp und Wilhelm Sabri Hoffmann/wsh (technische Realisation), Dr. Thomas Lemmen/tl (Vereinsmitteilungen), Andreas Ismail Mohr/aim (Literatur), Rainer Schwarz/rs (Termine und Gesamtkoordination).

V.i.S.d.P. Dr. Thomas Lemmen

Druck und Versand: Druck & Grafik Brands GmbH, Krefeld

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich

Der Redaktionskreis bittet um Beiträge für die nächste Ausgabe der Mitgliederinformationen unter Schwarz@chrislages.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 22. September 2004.